

Positives Signal für die Integration

Servicestelle für bürgerliches Engagement kann bestehen bleiben

Ein positives Signal für die Integrationsarbeit in Nürnberg: Die regionale Servicestelle der „Aktion zusammen wachsen“, die sich um die Integration ausländischer Mitbürger mit Hilfe ehrenamtlichen Engagements bemüht, bleibt weiter bestehen. Staatsministerin Maria Böhmer, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge

1000

Ehrenamtliche engagieren sich in Bildungspatenschaften.

und Integration, hat dem Projekt für das kommende Jahr ihre Unterstützung zugesagt.

Damit kann sich die seit sieben Monaten bestehende Initiative auch künftig dem Stärken und Vernetzen von ehrenamtlichen Bildungspatenschaften und Mentoring-Projekten widmen. Bernd Arnold, Projektkoordinator bei der Stadt, zeigte sich im Rahmen eines Dankeschön-Abends für Ehrenamtliche im Hirsvogelsaal erfreut darüber.

Engeladen waren Ehrenamtliche, die sich in Nürnberg, Fürth und der Region für gleiche Bildungschancen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund starkmachen. Die Schüler-Coaches, die in Hauptschulen tätig werden, zogen ebenso Bilanz wie die vom Jugendamt angetriebene Ini-



Beim Dankeschön-Abend im Hirsvogelsaal: Sonja Ebner, Sprachberaterin im Jugendamt (links), lobt das Engagement der Ehrenamtlichen.

Foto: Eduard Weigert

tiative Lesefreude, die sich auf Kindertageseinrichtungen konzentriert. In der kurzen Zeit ihres Bestehens habe das Nürnberger Büro in sechs Nürnberger Grundschulen Bildungspatenschaften eingeführt und bestehende miteinander vernetzt, erläuterte Arnold.

Die Schüler-Coaches konnten zum Beispiel ihr Engagement an den Hauptschulen mit personeller Unterstützung aus dem Zentrum Aktiver

Bürger (ZAB) ausweiten. Außerdem wurden Fortbildungen für Ehrenamtliche und Multiplikatoren veranstaltet. „Es gibt in Nürnberg rund 1000 Ehrenamtliche, die sich in Projekten der Bildungspatenschaften engagieren. Da gibt es für uns noch viel zu tun“, sagte Arnold.

Rund 70 000 Euro hat Staatsministerin Böhmer den Nürnbergern zugesagt. Damit kann die regionale Servicestelle eine weitere Halbtagskraft

und Fortbildungsmaßnahmen finanzieren. Auch die Regional-Büros der bundesweiten Aktion in Heidelberg und Hamburg bleiben bestehen.

Sozialreferent Reiner Proß zeigte sich erfreut über das Fortbestehen der „Aktion zusammen wachsen“. „Ehrenamtliches Engagement in der Integrationsarbeit ist so wichtig wie nie zuvor.“ Es könne nicht angehen, das Kinder ausländischer Eltern benachteiligt seien. Bereits in den Kinderta-

gesstätten müsse auf spezielle Förderung Wert gelegt werden, damit sich die Armut, in der zahlreiche Familien mit Migrationshintergrund leben, nicht reproduziere. Eltern oder Lehrer allein könnten die individuelle Förderung nicht leisten. Dafür brauche es die Hilfe von Ehrenamtlichen.

MICHAELA ZIMMERMANN

© www.aktion.zusammen-wachsen.de/nuernberg

Beilage: